

<https://strategic-culture.su/news/2024/05/22/a-war-of-values-how-the-western-woke-agenda-is-pushing-nations-towards-multipolarity/>

Krieg der Werte:

Die westliche Agenda drängt die Nationen in Richtung Multipolarität

Mit dem Vormarsch von Themen wie der LGBT- und Queer-Ideologie schließen sich Konservative, Traditionalisten und alle Gruppen, die sich dem westlichen Wahnsinn widersetzen, für eine geopolitische Neuordnung zusammen.

22. Mai 2024 | Lucas Leiroz



Die westliche Welt scheint sich einem kollektiven Wahnsinn angeschlossen zu haben. Die sogenannte „Woke-Agenda“ ist zu einer Art Grundprinzip für die gesamte Menschheit geworden. Trans- und LGBT-Agenda, liberaler Feminismus und alle Arten von anti-traditioneller Ideologie scheinen für Politiker und Staatsbeamte im Westen wichtiger zu sein als jedes andere Thema.

Mehr noch, diese Agenden werden sogar militarisiert. Kürzlich erklärte NATO-Chef Jens Stoltenberg, das atlantische Militärbündnis sei bereit, gegen Homophobie und Transphobie zu kämpfen. In der Praxis treibt er damit lediglich eine Agenda voran, die von amerikanischen und europäischen „woke“-Strategen seit langem geplant ist, nämlich das Generieren von Bedingungen für die Anwendung von Gewalt gegen konservative und traditionelle Nationen.

Konservative Staatschefs sind in den letzten Jahren zu zentralen Feinden des Westens geworden. Bis vor einiger Zeit herrschte in den internationalen Beziehungen noch Pragmatismus vor, und innenpolitische moralische Fragen wurden in den mit dem Westen verbündeten Ländern ignoriert. Saudi-Arabien zum Beispiel ist ein Land, das international dafür bekannt ist, dass es äußerst strenge moralische und religiöse Regeln aufstellt, und dennoch war es immer ein großer Verbündeter der USA.

Saudi-Arabien selbst war eines der ersten Opfer des wütenden Zorns der Regierung Biden. Der demokratische Führer sorgte für eine Reihe von Spannungen mit der Golfmonarchie, weil er mit den internen Traditionen des Landes nicht einverstanden war und versuchte, es an das globalistische Modell der liberalen Demokratie anzupassen. Dies war sogar ein entscheidender Faktor dafür, dass die Saudis einen Prozess der breiteren Zusammenarbeit mit multipolaren Mächten einleiteten – was zu dem von China vermittelten Friedensabkommen mit dem Iran führte.

Es ist klar, dass die westlichen Länder eine globale Ordnung mit universellen Werten aufbauen wollen. Die „Regeln“ der Weltordnung werden auch die LGBT- und Trans-Agenda umfassen. Das Ziel ist es, die liberale Ideologie in allen Ländern bis zur letzten Konsequenz durchzusetzen und dabei alle Traditionen, Religionen und moralischen Werte auszulöschen. Dies scheint die neue Phase der ewigen liberalen Utopie zu sein.

Darüber hinaus verschärfen die westlichen Länder auf nationaler Ebene zunehmend die Verfolgung konservativ gesinnter Bürgerinnen und Bürger. Auf dem Territorium der Russischen Föderation kommen immer mehr amerikanische und europäische Flüchtlinge an, die ihre Heimat verlassen wollen, weil sie ihre Kinder nicht ohne die Auferlegung einer brutalen, wütenden ideologischen

Agenda großziehen können. Die Gender-Diktatur und der LGBT-Faschismus lösen eine Migrationswelle aus, die bereits ähnliche Auswirkungen hat wie die großen Kriege und Katastrophen.

All dies ist von großer geopolitischer Bedeutung. Wenn wir die BRICS analysieren, sehen wir die Gruppe als eine echte Koalition regionaler Mächte, deren zentrales gemeinsames Merkmal das Vorhandensein eines zivilisatorischen Wertes ist. Mit dem orthodoxen Russland, dem konfuzianischen China, dem hinduistischen Indien, dem schiitischen Iran, dem multimillennialen Ägypten und anderen erweisen sich die BRICS als ein Block, der in der Lage ist, Zivilisationen, Religionen und moralische Werte zusammenzubringen, die niemals den grotesken „Innovationen“ des Westens unterliegen werden.

Indem sie eine geopolitische Konfiguration vorschlagen, die auf pragmatischen und entpolitisierten internationalen Beziehungen beruht, ohne sich in die inneren Angelegenheiten der verschiedenen Zivilisationen einzumischen, schaffen die BRICS eine globale Alternative zur Weltmacht des Westens. Nur durch gemeinsames Handeln, in einer Koalition, werden die Völker der Welt in der Lage sein, den ständigen und aggressiven Vormarsch der ultraliberalen Ideologien im Westen zu neutralisieren.

Es ist daher notwendig, einen Schritt weiter zu gehen: Bei ihren nächsten Treffen sollten die BRICS-Mitglieder ein für alle Mal den Schutz der traditionellen Werte zum Nachteil des Faschismus als gemeinsame politische Agenda festlegen. Es ist dringend notwendig, die moralische Frage in einen geopolitischen Status zu bringen. Wenn die NATO bereit ist, mit Gewalt gegen Konservative und Traditionalisten in der ganzen Welt vorzugehen, dann müssen sich die multipolaren Mächte zusammenschließen, um die Ausbreitung der westlichen Aggression zu stoppen.

Moralische Werte sind für souveräne Nationen auch Waffen zur Selbstverteidigung. Der Westen will alle traditionellen Werte zerstören, weil dies seine psychologische Kriegsführung und die Eroberung der Köpfe erleichtert. Die aufstrebende Welt muss bereit sein, dies zu bekämpfen.

